

EIS GEMENG

De Gemengebuuet vu Stroossen

07

24

Séance du conseil communal du 24.10.2024

DE

Gemeinderatssitzung
vom 24. Oktober 2024

P04

FR

Séance du conseil communal
du 24 octobre 2024

P12

EN

Communal Council meeting
of 24 October 2024

P20



1, Place Grande-Duchesse Charlotte
B.P. 22, L-8001 Strassen

+352 31 02 62 - 1

reception@strassen.lu

www.strassen.lu

Commune de Strassen

Strassen_Stroossen

CityApp : Strassen

IMPRESSUM

Layout et rédaction du compte rendu :
brain&more

Photos :
101 Studios
Commune de Strassen



LES MEMBRES DU CONSEIL COMMUNAL



PUNDEL Níco
Bourgmestre - CSV



WELTER-GAUL Betty
Échevine - LSAP



AREND Anne
Échevine - CSV



BESTGEN-MARTIN Maryse
Échevine - déi Gréng



BRAUN Laurent
Conseiller - CSV



GIERENZ Tun
Conseiller - CSV



BUTLER Andrew
Conseiller - CSV



ROOB Jean Claude
Conseiller - LSAP



KLENSCH Paul
Conseiller - LSAP



LINDEN Anne-Marie
Conseillère - déi Gréng



FISCHER Marc
Conseiller - DP



DIESCHBURG-NICKELS Martine
Conseillère - DP



THEIN Daniel
Conseiller - DP



KANDEL Nicolas
Conseiller - DP



JØRGENSEN Lise
Conseillère - DP

Sitzung des Gemeinderats vom 24. Oktober 2024

TAGESORDNUNG

1. **Genehmigung des Forstwirtschaftsplans für das Jahr 2025.**
 2. **Bestätigung von zeitlich befristeten Verkehrsreglements.**
 3. **Beschlüsse im Rahmen eines Antrags auf einen Zuschuss.**
 4. **Genehmigung der Haushaltsrechnung und des Verwaltungskontos für das Jahr 2022.**
 5. **Anpassung der Gebührensätze für das Wohnzentrum Riedgen.**
 6. **Genehmigung mehrerer notarieller Urkunden.**
 7. **Rücktritte und Ernennungen in lokale Kommissionen.**
 8. **Genehmigung von Verträgen für Gemeinschaftsgärten.**
 9. **Annahme der Vereinbarung für das Jugendhaus für das Jahr 2024.**
 10. **Urbanismus:**
 - a) **Genehmigung des Baureglements RBVS (Verordnung über Gebäude, öffentliche Straßen und Grundstücke)**
 - b) **Genehmigung MOPO PAG Reckenthal (punktuelle Änderung des Allgemeinen Bebauungsplans) und Genehmigung MOPO PAP QE Reckenthal (punktuelle Änderung des Teilbebauungsplans „Quartier existant“)**
 - c) **Einleitung des Verfahrens MOPO PAG rue du Bois (punktuelle Änderung des Allgemeinen Bebauungsplans)**
 - d) **Beschluss bezüglich bezahlbaren Wohnraums im Rahmen eines PAP (Teilbebauungsplan)**
 11. **Verschiedenes.**
 12. **Personalangelegenheiten:**
 - a) **Beschlüsse über die Schaffung von Stellen im Regiedienst**
 - b) **Beschluss über die Schaffung von Stellen in der Gemeindeverwaltung**
 - c) **Beschluss bezüglich der Arbeitszeiten des Regieteams**
 - d) **Beschluss über die endgültige Ernennung eines Gemeindebeamten mit verkürzter Probezeit (unter Ausschluss der Öffentlichkeit)**
- (unter Ausschluss der Öffentlichkeit)

Gemäß Artikel 13, Absatz 3 des Gemeindegesetzes in seiner geänderten Fassung vom 13. Dezember 1988 wird die Tagesordnung der oben genannten Sitzung auf schriftlichen Antrag der Fraktion der politischen Partei „DP Stroossen“, eingegangen am 21.10.2024, um folgenden Punkt ergänzt:

Vereinbarung mit dem gemeinnützigen Verein SAUVONS BAMBI Luxemburg

ANWESEND

Nicolas Pundel (CSV), Bürgermeister; Anne Arend (CSV); Betty Welter-Gaul (LSAP); Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng), Schöffinnen. Laurent Braun (CSV); Andrew Butler (CSV); Martine Dieschburg-Nickels (DP); Marc Fischer (DP) (bis zum 2. Tagesordnungspunkt); Lise Jørgensen (DP); Nicolas Kandel (DP); Paul Klensch (LSAP); Anne-Marie Linden (déi Gréng); Jean Claude Roob (LSAP); Daniel Thein (DP), Mitglieder des Gemeinderats. Sekretär: Christian Müller.

ABWESEND (ENTSCHULDIGT)

Tun Gierenz (CSV) Vollmacht an Laurent Braun (CSV), Marc Fischer (DP) (ab dem 3. Tagesordnungspunkt), Mitglieder des Gemeinderates.

Bürgermeister Nico Pundel entschuldigt die Abwesenheit von Gemeinderatsmitglied Tun Gierenz. Er schlägt dem Gemeinderat vor, auf Antrag der DP einen zusätzlichen Punkt auf die Tagesordnung bezüglich der Kampagne „Sauvons Bambi“ – „Rettet Bambi“ auf die Tagesordnung zu setzen. Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen und der entsprechende Punkt wird als zweiter Punkt behandelt, da es auch um Belange geht, die den Forstmeister betreffen.

1. Genehmigung des Forstwirtschaftsplans für das Jahr 2025.

Forstmeister Serge Bisenius stellt den Gemeinderatsmitgliedern den Forstwirtschaftsplan für die 414 Hektar Gemeindewald für das kommende Jahr vor.

Was die finanzielle Seite angeht, sieht der Bewirtschaftungsplan Ausgaben in Höhe von 301.000 € und Einnahmen in Höhe von 83.600 € vor.

Der Förster geht ausführlich auf die geplanten Arbeiten ein, darunter die Beseitigung von invasiven Pflanzen wie dem Japanischen Staudenknöterich, die extensive Bewirtschaftung im „Gaaschtgronn“ mit SICONA und der Schafherde eines Wanderschäfers, die Abfallbeseitigung und das Mähen der Pferdewege mit einem Balkenmäher.

Er weist auf die verheerenden Auswirkungen des Klimawandels mit Trockenperioden und massiven Niederschlägen im Wald hin, was bedeutet, dass der Borkenkäferbefall vor allem bei Fichten stark zunimmt. So waren zum Beispiel im Jahre 1984 nur 3,5 % des Waldbestands potenziell von Krankheiten betroffen, während es heute 61,7 % sind, wobei die Fichten besonders stark vom Borkenkäfer und die Buchen von der Trockenheit betroffen sind. Dennoch gehören die Wälder der Gemeinde Strassen immer noch zu den gesündesten des Landes.

Der Förster setzt seine Arbeit im Wald fort und versucht, Hecken und Sträucher, vor allem am Waldrand, zu roden. Für jeden Hektar Wald werden außerdem vier Bäume, vor allem Eichen, als Biotopbäume ausgewiesen. Diese bleiben bis zu ihrem natürlichen Absterben stehen. Auch Waldgebiete in der Nähe des Flusses Mamer werden nicht mehr bewirtschaftet.

Im Rahmen der Waldbewirtschaftung wird nicht mehr Holz geschlagen, als im Wald nachwächst. Dies macht insgesamt 1.630 m³ Holz für das kommende Jahr aus, davon 420 m³ Rundholz und 1.210 m³ Holz zum Zerfasern. Der beste Teil wird für die Einwohner und die Gemeinde als Brennholz behalten, während der Rest als Industrieholz verkauft wird. Zudem werden außer zur Durchforstung nur kranke Bäume gefällt und es wird kein einziger gesunder Baum gefällt.

Forstwirt Serge Bisenius zählt die regelmäßige Pflege der Waldwege, der Grenzmarkierungen, der historischen Stätten und des „Gedenkwaldes“ auf.

Weitere Themen sind Maßnahmen gegen Wildverbiss, das Anbringen von Nistkästen für Vögel und Fleder-

mäuse sowie das Einsammeln von Wildtieren, die von Autos überfahren wurden.

Was den Bereich der Sensibilisierung angeht, so berichtet er über die Aktivitäten mit Kindern und die gute Zusammenarbeit mit der Maison Relais, die jeden Tag mit den Kindern in den Wald geht, sowie über die Bereitstellung von naturbelassenen Bastelmaterialien für die Schulkinder.

Schließlich geht er auf die Nutzung einheimischer Eichen für die Produktion von Bänken ein, die Erneuerung der Beschilderung von Waldwegen u. a. und die Markierung von Rettungspunkten, damit diese bei Notfällen im Wald schnellstens von den Rettungsdiensten gefunden werden können.

In Zusammenhang mit der Polizeiarbeit verweist er auf die regelmäßig durchgeführten Kontrollen im Wald und die Ermittlung der Verantwortlichen für die illegale Entsorgung von Abfällen in der Natur. Abschließend geht er auf die Kosten in den Bereichen Logistik, Instandhaltung und Personal ein.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV), wie nach ihm auch die Vertreter sämtlicher Parteien, dankt dem Forstmeister für seine ausführlichen Erläuterungen und verweist auf die Schaffung einer Stelle, um dem Forstmeister einen zusätzlichen Mitarbeiter zur Verfügung zu stellen.

Er betont auch die gute Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und dem Forstmeister, erwähnt die Kinder, die jeden Tag im Wald zu Mittag essen, berichtet über das geplante neue Dach des Chalets am Fraiheitsbam, die Schließung eines Teils des Autoparkplatzes und lobt die gute Sicherheitslage sowie die Rettungspunkte, da der Wald hauptsächlich als Erholungsgebiet genutzt wird.

Das Mitglied des Gemeinderats Nicolas Kandel (DP) lobt den Wald von Strassen als einen der schönsten des Landes und betont, dass er auch nach Stürmen sehr schnell geräumt wird.

Das Mitglied des Gemeinderats Marc Fischer (DP) stellt fest, dass hier keine Treibjagd geplant ist und erkundigt sich nach dem Wildbestand sowie der Schaffung einer rund um die Uhr bewachten Wildsammelstelle.

Gemeinderatsmitglied Dan Thein (DP) fragt, wo der meiste Abfall entsorgt wird und ob die Aufklärungsarbeit bei Kindern Wirkung zeigt.

Das Mitglied des Gemeinderates Martine Dieschburg-Nickels (DP) weist auf eine mögliche Gefahr durch abgestorbene Bäume hin, die umzufallen drohen, dies auf dem Weg, der von der Rue des Carrières zum „Gaaschtgronn“ führt.

Gemeinderatsmitglied Anne Marie Linden (déli Gréng) erkundigt sich nach den durch Gewitter entstandenen Schäden im Gemeindewald.

Nach Ansicht des Gemeinderatsmitglieds Paul Klensch (LSAP) befindet sich der Wald in einem gesunden Naturzustand. Er erkundigt sich, wie weit die Planung des Fitnessparcours fortgeschritten ist.

Gemeinderatsmitglied Laurent Braun (CSV) wirft Fragen zur Zunahme der illegalen Müllentsorgung auf sowie zu der Zahl von Waldbesuchern und welche Art von Waldbesuchern es sind.

Das Mitglied des Gemeinderats Andrew Butler (CSV) erkundigt sich danach, welche Auswirkungen der starke Regen auf den Wald hat.

Der Förster Serge Bisenius geht auf diese Fragen ein und verweist auf einen ausgeglichenen Wildbestand und erklärt, dass die beabsichtigte Einrichtung einer Wildsammelstelle nicht zustande gekommen sei.

Der Großteil des Abfalls wurde in der Nähe der Parkplätze entsorgt. Bei der Sensibilisierungsarbeit mit Kindern wurde festgestellt, dass Bewegung im Wald auch positive Auswirkungen auf ihre motorischen Fähigkeiten hat.

Der Förster ist sich der Tatsache bewusst, dass es auf dem Weg hinter dem Cactus eine Gefahrenstelle gibt. Da sich dieser Wald jedoch in Privatbesitz befindet, hat er keinerlei Handhabe, um diesbezüglich etwas zu unternehmen.

Bertrange wurde von den Stürmen schwer getroffen, während die Wälder von Strassen glimpflicher davon gekommen sind. Dennoch handelt es sich um alte Wäl-

der, die durch natürliche Regeneration verjüngt werden müssen.

Der Fitnessparcours wird gebaut, der entsprechende Wegabschnitt wurde bereits bewilligt.

Die illegale Müllentsorgung sei rückläufig, die Quantität der einzelnen Entsorgungen habe allerdings zugenommen. Serge Bisenius kann keine Angaben liefern, was die Zahl der Waldbesucher angeht. Es wäre jedoch empfehlenswert, diese zu erfassen, um die Anzahl und Art der Nutzer, die den Wald besuchen, zu bestimmen.

Was die Regenmenge angeht, stellt der Förster fest, dass diese sich nicht nur positiv auf die Bäume, sondern auch auf den verhärteten Boden ausgewirkt hat.

Der Forstwirtschaftsplan wird einstimmig angenommen.

2a. Antrag der DP zu „ Sauvons Bambi“ - „Rettet Bambi“.

Gemeinderatsmitglied Marc Fischer (DP) stellt die Kampagne „Sauvons Bambi“ vor, bei der Drohnen mit Wärmebildkameras die Felder vor den Mähdreschern nach jungen Rehkitzen absuchen, die sich dort verstecken. Auf diese Weise konnten im laufenden Jahr zahlreiche Rehkitze in unserem Land vor Mähdreschern gerettet werden.

Gemeinderatsmitglied Marc Fischer (DP) schlägt der Gemeinde vor, eine solche Kamera zu kaufen, die von den technischen Diensten für alle möglichen Zwecke genutzt werden könne, und sie der oben genannten Organisation für drei Monate im Jahr zur Verfügung zu stellen, um so einen Beitrag zum Tierschutz zu leisten.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) betont, dass es in der Gemeinde Strassen vor allem um die Überprüfung von Getreidefeldern gehen würde, obwohl einige Landwirte bereits über eine solche Kamera verfügen.

Man sei gerne bereit, die laufenden Kosten in Höhe von 1000 € zu tragen, aber man müsse zunächst die Landwirte befragen, ob sie Interesse daran hätten, meint Bürgermeister Nico Pundel (CSV). Gemeinderatsmitglied Marc Fischer (DP) schlägt vor, in Erwägung zu

ziehen, eine solche Anschaffung gemeinsam mit der Gemeinde Bertrange zu tätigen.

In diesem Sinne empfiehlt Bürgermeister, den Antrag der DP anzunehmen und die betroffenen Akteure dazu zu befragen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

2b. Bestätigung von zeitlich befristeten Verkehrsreglements.

Im Zuge der Arbeiten zur Aufstellung von Elektroladestationen in der Rue Marie Curie ab dem 2. Oktober für einen Zeitraum von drei Wochen wurden im Nachhinein zwei zeitlich befristete Verkehrsreglements einstimmig genehmigt. Hier ist der Bürgersteig für den Fußgängerverkehr gesperrt und es gibt ein Parkverbot an der Baustelle auf Höhe des Hauses Nr. 2b.

Außerdem gibt es aufgrund von Anschlussarbeiten eine Teilspernung in der Rue des Mérovingiens auf Höhe der Häuser 9 bis 17 und in der Rue du Puits Romain an der Kreuzung mit der Rue des Mérovingiens und hier wird auch ab Montag, dem 14. Oktober, für voraussichtlich sechs Wochen, ein Parkverbot gelten.

3. Beschlüsse im Rahmen eines Antrags auf einen Zuschuss.

Da die „Fanfare Stroossen“ Röhrenglocken zum Preis von 6.276,85 € gekauft hat, bittet sie das Schöffenkolegium um finanzielle Unterstützung bei dieser kostenintensiven Anschaffung.

Schöffin Anne Arend (CSV) betont, dass die Musikkapelle viele Trommler hat und dass das Instrument schon beim Galakonzert zum Einsatz kam. Sie schlägt vor, entsprechend der Gemeindeverordnung ein Drittel der Kosten zu übernehmen.

Sämtliche Mitglieder des Gemeinderats befürworten diese Entscheidung.

4. Genehmigung der Haushaltsrechnung und des Verwaltungskontos für das Jahr 2022.

Bei der Vorlage des Jahresabschlusses 2022 betont

Schöffin Anne Arend (CSV), dass es seitens des Ministeriums keinerlei Einwände bezüglich der Rechnungslegung des Gemeindeeinnehmers gegeben habe.

Hinsichtlich der Rechnungslegung des Schöffenkolegiums geht sie auf das Antwortschreiben des Schöffenkolegiums auf die Beanstandungen des Innenministeriums zur Rechnungslegung 2022 ein, in dem u.a. folgende Beanstandungen aufgeführt wurden: das Fehlen einiger Endabrechnungen, die Beziehungen mit dem Kirchenfonds, das Fehlen einer Wassergebühr für das Hotel- und Gaststättengewerbe, die Fahrten der Einwohner zu den nicht vom Gemeinderat anerkannten Covid-Centern, das Ersetzen des kommunalen Reinigungspersonals durch externe Anbieter, die nicht ordnungsgemäße Verbuchung von Posten im ordentlichen Haushalt anstelle des außerordentlichen Haushalts oder unter falscher Codierung, das Fehlen eines Postens für die Schulung von Beamten, bestimmte Subventionen, die nicht ordnungsgemäße Verbuchung von Grundstückspachten, des EDV-Materials, das Fehlen einiger Kostenvoranschläge, usw.

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) dankt der Finanzschöffin im Namen ihrer Fraktion für ihre präzise Darlegung des Rechnungsabschlusses, zumal sie dieses komplexe Dossier von ihrem Vorgänger habe übernehmen und die Situation bereinigen müssen, nachdem das Innenministerium bereits Drohungen gegenüber der Gemeinde geäußert habe. Daher ihr Dank für die gute Arbeit.

Der Rechnungsabschluss des Gemeindeeinnehmers wird einstimmig angenommen.

Der Jahresabschluss des Schöffenkolegiums wird hingegen mit den Gegenstimmen der DP angenommen.

5. Anpassung der Gebührensätze für das Wohnzentrum Riedgen.

Ab dem 1. Januar 2025 werden die Preise für Wohnungen in der Residenz Riedgen um 2,5 % erhöht und belaufen sich auf 1.426,60 € für 53 m² große Wohnungen bei Einzelbelegung und 1.604,92 € bei Doppelbelegung sowie auf 1.534,27 € für 57 m² große Wohnungen bei Einzelbelegung und 1.726,06 € bei Doppelbelegung.

Gemeinderatsmitglied Dan Thein (DP) ist der Ansicht, dass eine 2,5-prozentige Erhöhung nicht ausreicht, um den Kostenrückstand gegenüber der Gemeinde auszugleichen.

Gemeinderatsmitglied Laurent Braun (CSV) meint, dass es sich hier um einen guten Kompromiss handle, da nicht jeder in der Lage sei, solch hohe Preise zu zahlen.

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) fragt, was mit den Bewohnern geschehen wird, wenn die Bauarbeiten für das CIPA beginnen.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) erklärt, dass dies zu gegebener Zeit entschieden werde.

Die neuen Gebührensätze werden einstimmig angenommen.

6. Genehmigung mehrerer notarieller Urkunden.

Mit notarieller Urkunde vom 5. Juli 2024 hat Frau Catherine Pfeifer ein Grundstück von 1,55 Ar in der Rue Bel Air kostenlos an die Gemeinde Strassen abgetreten.

Mit einer weiteren notariellen Urkunde ebenfalls vom 5. Juli 2024 haben Frau Emilie Kemp und Herr Pierre Schneidesch ein weiteres Grundstück von 1,60 Ar, ebenfalls in der Rue Bel Air, kostenlos an die Gemeinde Strassen abgetreten.

Diese notariellen Urkunden werden einstimmig gebilligt.

7. Rücktritte und Ernennungen in lokale Kommissionen.

Nach dem Rücktritt von Frau Emilie Fister aus der kommunalen Kulturkommission schlägt der Vorstand der Ortsgruppe von „déi Gréng“ Frau Sourour El Mansali für den freigewordenen Posten vor.

Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

8. Genehmigung von Verträgen für Gemeinschaftsgärten.

Ein Pachtvertrag für ein 4,5 x 3 m großes Gartengrundstück in den Gemeinschaftsgärten „Auf dem Müh-

lenweg“ in Strassen, das die Gemeinde Strassen an Frau Sonja Sion vermietet, wird einstimmig angenommen.

Gemeinderatsmitglied Lise Jørgensen (DP) erkundigt sich, wie groß die Nachfrage für die Gärten sei.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) erklärt, dass derzeit genügend Gartenparzellen zur Verfügung stehen, dass aber nach der geplanten Erweiterung eine neue Ausschreibung durchgeführt wird.

9. Annahme der Vereinbarung für das Jugendhaus für das Jahr 2024.

In einem jährlich zu erneuernden Nachtrag zur Vereinbarung zwischen dem Jugendministerium, dem Luxemburger Roten Kreuz und der Gemeinde Strassen wird die Finanzlage festgehalten, die für 2024 Kosten in Höhe von 230 402 € vorsieht, von denen die eine Hälfte vom Staat und die andere Hälfte von der Gemeinde Strassen getragen wird.

Ergänzend zur Kostenaufstellung gibt Schöffin Betty Welter-Gaul (LSAP) einen Überblick über die Aktivitäten des Jugendhauses für das laufende Jahr, mit vier Ausflügen, einem Ski-Ferienlager in Frankreich, Aktivitäten teils in Zusammenarbeit mit der Maison Relais, Basteln, Futsal, Teilnahme am Spillnomëtteg, eine „Girls Party“, Kochen und Backen. Sie lobt dabei insbesondere die gute Arbeit der Betreuer.

Auch Bürgermeister Nico Pundel (CSV) würdigt die Arbeit der Verantwortlichen, während Gemeinderatsmitglied Nicolas Kandel (DP) von einer positiven Veränderung spricht, was die Außenwirkung des Jugendhauses angeht und Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) vorschlägt, die Aktivitäten verstärkt in die freie Natur zu verlagern und etwas für Körper und Geist zu tun.

Die Vereinbarung wird einstimmig angenommen.

10. Urbanismus:

a) Genehmigung des Baureglements RBVS (Verordnung über Gebäude, öffentliche Straßen und Grundstücke)

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) stellt das neue Baureglement vor, welches regelmäßig angepasst wird, insbesondere aufgrund einer sich verändernden Rechtslage.

Das neue Reglement umfasst folgende Bestimmungen: Helligkeit von Leuchtreklamen, Bodenversiegelung und Zustand von Gärten und Grünflächen, Abstände zwischen Pflanzen und Hochspannungsleitungen, Stützmauern für Erdaufschüttungen, Bestimmungen für private Parkplätze, vorgeschriebene Höhe von Wohnhäusern, Wärmedämmung, die Definition von Treppen, die Höhe von Fensterbrüstungen, die Regenwasserab- leitung und die Wasserversorgung, die Einrichtung von Hausmüllräumen, die Fläche von Balkonen sowie die Vorschriften zum Lärmschutz und zu Wärmepumpen.

Die Bestimmungen für kleinere Bauarbeiten wurden neu definiert, während die Bestimmungen bezüglich der Barrierefreiheit für Personen mit eingeschränkter Mobilität gestrichen wurden, da diese nun in einem gesonderten Gesetz festgeschrieben sind. Außerdem wurden die Bestimmungen für den Bau von sogenannten „Tiny Houses“ festgelegt.

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) begrüßt die regelmäßige Anpassung des Baureglements, hätte es jedoch begrüßt, wenn vorher eine Aussprache in der zuständigen Kommission und im Gemeinderat stattgefunden hätte. Sie weist auch darauf hin, dass in Bezug auf Leuchtreklamen sowie Bepflanzungen diese Regelungen und die Stellungnahme des Gesundheitsministeriums nicht miteinander übereinstimmen.

Gemeinderatsmitglied Paul Klensch (LSAP) erkundigt sich nach der Definition von Kunstrasen in der Bepflanzungsverordnung.

Gemeinderatsmitglied Anne Marie Linden (déi Gréng) erkundigt sich, ob die Gemeinde denjenigen, die ihren Steingarten freiwillig zurückbauen, einen Zuschuss gewähren wird. Dies wird vom Bürgermeister verneint. Das geänderte Baureglement wird einstimmig angenommen.

b) Genehmigung MOPO PAG Reckenthal (punktuelle Änderung des Allgemeinen Bebauungsplans) und

Genehmigung MOPO PAP QE Reckenthal (punktuelle Änderung des Teilbebauungsplans „Quartier existant“)

Nachdem diese Projekte im Februar genehmigt worden waren, werden die Umwidmung in eine Reitzzone und der PAP einstimmig angenommen.

c) Einleitung des Verfahrens MOPO PAG rue du Bois (punktuelle Änderung des Allgemeinen Bebauungsplans)

Der Gemeinderat gibt ebenfalls einstimmig seine Zustimmung zum Verfahren zur Annahme einer punktuellen Änderung des Allgemeinen Bebauungsplans für die Parzellen 868/2003 (Teilstück), 870/2627 (Teilstück), 873/4169 und 881/2659 (Teilstück), Abschnitt B der Wälder, der die Einstufung in eine Zone „neues Stadtviertel“ vorsieht, und die derzeitige Einstufung der Parzellen in eine Zone ausschließt, die als „bestehendes Stadtviertel“ ausgewiesen ist. Nach der Prüfung der Umweltverträglichkeit bestimmter Pläne und Programme geht die Gemeinde davon aus, dass die geplante punktuelle Änderung des Allgemeinen Bebauungsplans keine erheblichen Auswirkungen auf die Umwelt haben wird, wobei die Grundstücke als Richtwert als „Geschützter Lebensraum/oder Lebensraum geschützter Arten innerhalb von Siedlungsgebieten oder Gebieten, die für die Erschließung vorgesehen sind“ eingetragen werden.

d) Beschluss bezüglich bezahlbaren Wohnraums im Rahmen eines PAP (Teilbebauungsplan)

Da der Teilbebauungsplan „Arlon-Vallée“, der über 626 m² bezahlbaren Wohnraum verfügt, mit einem Grundstückspreis von 1.813 € und einem Quadratmeterpreis von 6.806 € für die Wohnfläche viel teurer ist als erwartet, beschließt der Gemeinderat einstimmig, die Verwaltung dieses bezahlbaren Wohnraums dem Staat zu überlassen.

11. Verschiedenes.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) erinnert die Ratsmitglieder an das große Forum „Bridges of Solidarity“ am 13. November, bei dem alle Parteien vertreten sein werden, mit Besuchern aus der Ukraine, darunter drei

Bürgermeister großer Gemeinden, die aus ihren Regionen berichten, sowie Vertretern des Kongresses der Gemeinden und Regionen des Europarates, dank der Unterstützung des Gemeinderatsmitglieds Martine Dieschburg-Nickels, welche Vizepräsidentin des Kongresses ist.

Dieses Forum widmet sich hauptsächlich den Problemen der ukrainischen Bevölkerung, wobei betont wird, dass es darum geht, eine gegenseitige humanitäre Hilfe zwischen lokalen und ukrainischen Gemeinden zu fördern.

Der Bürgermeister weist auch auf die Eröffnung des „ViTo's“ am 15. November hin.

Danach geht er auf die Überreichung von Präsenten an mehr als 400 verdiente Sportler der Gemeinde ein. In diesem Zusammenhang würdigt er die Leistungen dieser Athleten, die nicht nur auf lokaler, sondern auch auf europäischer Ebene erbracht wurden. Da solche Leistungen nur dann erzielt werden können, wenn auch die entsprechende Infrastruktur vorhanden ist, dürfe man auf unser Dorf stolz sein.

Gemeinderatsmitglied Nicolas Kandel (DP) weist auf eine Anzeige im Internet hin, in der Büroräume im Gebäude von „ViTo's“ zur Vermietung angeboten werden. Allerdings ist nur eine Untervermietung einer Wohnung für Wohnzwecke im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Restaurants erlaubt, so wie es in dem kürzlich vom Gemeinderat und dem neuen Betreiber unterzeichneten Vertrag festgelegt wurde. Zudem sieht die Anzeige eine wesentlich höhere Miete vor als die, die die Gemeinde für diese Räumlichkeiten erhält.

Auch Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) äußert ihre Empörung angesichts dieses Umstandes und fordert das Schöffkollegium auf, angemessen darauf zu reagieren. Sie bedauert, dass die Beziehung zu dem neuen Betreiber schon von Anfang an unter schlechten Vorzeichen stehe.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) verweist auf den unterzeichneten Vertrag, demzufolge diese Werbung nicht hätte geschaltet werden dürfen, und wird auf die Einhaltung des Mietvertrags bestehen.

Gemeinderatsmitglied Nicolas Kandel (DP) geht auf die Umweltcharta für lokale Vereine ein und kritisiert zum einen die Benennung einer „Kontrollperson“ pro Verein und zum anderen die Formulierung der „Einhaltung“ der Charta. Er sähe stattdessen eher eine Person, die die Einhaltung der Charta unterstütze, und andererseits ein Bemühen, die Charta einzuhalten.

Schöffin Anne Arend (CSV) hat kein Problem damit, den ersten Punkt entsprechend anzupassen, während sie beim zweiten Punkt betont, dass es in der gesamten Charta darum geht, sich um deren Einhaltung zu bemühen.

Gemeinderatsmitglied Anne-Marie Linden (déi Gréng) geht auf die Frage der Mülltonnen in kleinen Wohnanlagen ein, wo die Hausverwaltungen den Verbrauch der einzelnen Mülltonnen zusammenrechnen und die Kosten dann auf die Anzahl der Wohnungen umlegen, wodurch die Sparsbemühungen einzelner Haushalte zunichte gemacht werden.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) sieht dies als Problem von Miteigentümergeinschaften, bei denen die Gemeinde keine Handhabe hat, da die Rechnungen an die Hausverwaltung geschickt werden. In diesem Fall müsse dies mit der Hausverwaltung oder bei der Eigentümerversammlung besprochen werden.

Schöffin Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng) erwähnt einen Bürgerworkshop im kommenden Februar, bei dem diese Frage angesprochen werden soll.

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) erkundigt sich nach einem toten Schaf im Park Riedgen. Bürgermeister Nico Pundel (CSV) erklärt, dass die Todesursache derzeit noch untersucht werde.

Das Gemeinderatsmitglied weist auch darauf hin, dass sich der „Bicherschaf“ genau an der Stelle befindet, an der die Kinder im Winter Schlitten fahren konnten.

Sie kritisiert, dass die Protokolle der Gemeinderatsitzungen nicht den gesamten Wortlaut wiedergeben, weshalb sie eine Tonaufzeichnung der Sitzungen wünscht, um interessierten Personen den genauen Wortlaut kommunizieren zu können.

Gemeinderatsmitglied Paul Klensch (LSAP) weist auf eine vom SIGI angebotene Möglichkeit hin, die Sitzungen des Gemeinderats aufzuzeichnen und diese nachträglich zu veröffentlichen.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) stellt die Frage, warum das Gemeindesyndikat SIGI die Gemeinden nicht darüber informiert, was bei den Sitzungen des Komitees vor sich geht.

In ihren ergänzenden Bemerkungen spricht Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg (DP) die mangelnde Instandhaltung des Umfelds des Tiny House an und äußert ihre Verwunderung über dessen Ausbau. Sie weist außerdem darauf hin, dass der „Séchere Schoulwee“ („sichere Weg zur Schule“), der durch Stempel auf dem Bürgersteig ausgewiesen ist, in der Rue des Primevères Cité Pescher 3 infolge einer Baustelle unterbrochen ist. Die Kinder müssen nun in diesem Bereich von einer Seite des Bürgersteigs auf die andere wechseln und die Straße überqueren, wodurch der Weg weniger sicher ist.

12. Personalangelegenheiten:

a) Beschlüsse über die Schaffung von Stellen im Regiedienst

Die Gemeinderatsmitglieder genehmigen einstimmig die Schaffung eines Postens in der Laufbahn H1 beim kommunalen Regiedienst als Assistent des Gemeindeförsters.

Die Konvertierung des Postens STM0752 in einen Posten der Laufbahngruppe H3 wird ebenfalls einstimmig gebilligt.

b) Beschluss über die Schaffung von Stellen in der Gemeindeverwaltung

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, einen Beamten in der Laufbahn B1 einzustellen, der im Sinne einer guten Verwaltung der 60 Sozialwohnungen diese Aufgabe übernimmt sowie eine Sozialarbeiterin in der Laufbahn C6 des SAS-Tarifvertrags, welche die Mieter dieser Wohnungen betreut.

c) Beschluss bezüglich der Arbeitszeiten des Regieteam

Der Gemeinderat beschließt ebenfalls einstimmig, die Arbeitszeiten des kommunalen Regiedienstes für eine Probephase bis einschließlich 31. Januar 2025 wie folgt festzulegen: von 7:00 bis 12:00 Uhr und von 12:30 bis 15:30 Uhr.

d) Beschluss über die endgültige Ernennung eines Gemeindebeamten mit verkürzter Probezeit (unter Ausschluss der Öffentlichkeit)

In einer nichtöffentlichen Sitzung beraten die Mitglieder des Gemeinderates über die Verkürzung der Probezeit eines Gemeindebeamten.

Séance du conseil communal du 24 octobre 2024

ORDRE DU JOUR

1. Approbation du plan de gestion pour l'année forestière 2025.
2. Confirmation de règlements temporaires sur la circulation.
3. Décisions dans le cadre d'une demande de subside.
4. Approbation du compte de gestion et du compte administratif de l'année 2022.
5. Adaptation des tarifs du centre résidentiel Riedgen.
6. Approbation de plusieurs actes notariés.
7. Démissions et nominations au sein des commissions locales.
8. Approbation de contrats relatifs au jardins communaux.
9. Adoption de la convention pour la Maison des Jeunes pour l'année 2024.
10. Urbanisme :
 - a) Approbation du règlement des bâtisses RBVS
 - b) Approbation MOPO PAG Reckenthal et approbation MOPO PAP QE Reckenthal
 - c) Mise en procédure MOPO PAG rue du Bois
 - d) Décision relative aux logements à coût modéré dans le cadre d'un PAP
11. Divers.
12. Affaires de personnel :
 - a) Décisions portant sur la création de postes au sein du service de régie
 - b) Décision portant sur la création de postes au sein de l'administration communale
 - c) Décision relative aux horaires de travail de l'équipe de régie
 - d) Décision de nomination définitive d'un fonctionnaire communal avec réduction de stage

(huis clos)

En conformité avec l'article 13, alinéa 3, de la loi communale modifiée du 13 décembre 1988, l'ordre du jour de la susdite réunion est complété, sur demande écrite de la fraction du parti politique « DP Stroossen », reçue le 21.10.2024, par le point suivant :

Convention avec l'asbl SAUVONS BAMBI Luxembourg

PRÉSENTS

Nicolas Pundel (CSV), bourgmestre ; Anne Arend (CSV), Betty Welter-Gaul (LSAP) ; Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng), échevines. Laurent Braun (CSV) ; Andrew Butler (CSV) ; Martine Dieschburg-Nickels (DP) ; Marc Fischer (DP) (Jusqu'au 2^e point de l'ordre du jour) ; Lise Jørgensen (DP) ; Nicolas Kandel (DP) ; Paul Klensch (LSAP) ; Anne-Marie Linden (déi Gréng) ; Jean Claude Roob (LSAP) ; Daniel Thein (DP), membres du conseil communal. Secrétaire : Christian Müller.

ABSENTS (EXCUSÉS)

Tun Gierenz (CSV) procuration à Laurent Braun (CSV), Marc Fischer (DP) (à partir du 3^e point de l'ordre du jour), membres du conseil communal.

Le bourgmestre Nico Pundel excuse l'absence du conseiller Tun Gierenz. Il propose au conseil communal d'ajouter à l'ordre du jour un point supplémentaire à la demande du DP concernant la campagne « Sauvons Bambi », ce qui trouve l'accord de tous les membres du conseil. Ce point sera traité comme deuxième point, car il affecte également le préposé-forestier.

1. Approbation du plan de gestion pour l'année forestière 2025.

Le préposé-forestier Serge Bisenius présente aux membres du conseil le plan de gestion forestier des 414 hectares de forêts communales pour l'année à venir.

Dans le domaine financier, le plan de gestion prévoit des dépenses de 301 000 € pour des recettes de 83 600 €.

Le forestier présente en détail les travaux prévus, y compris l'élimination des plantes envahissantes, telles que la renouée du Japon, la culture extensive dans le « Gaaschtgronn » avec SICONA et les moutons d'un

berger transhumant, la collecte des déchets et la tonte des chemins à cheval avec une tondeuse à poutre.

Il souligne les effets néfastes du changement climatique avec les périodes sèches et les précipitations massives dans la forêt, ce qui signifie que le scolyte est fortement représenté, en particulier dans les épicéas.

Par exemple, en 1984, seulement 3,5 % du peuplement forestier était potentiellement malade, alors qu'aujourd'hui ce chiffre est de 61,7 %, les épicéas étant particulièrement touchés par le scolyte et les hêtres par la sécheresse. Néanmoins, les forêts de Strassen figurent toujours parmi les plus saines du pays.

Le forestier continue de travailler sur la forêt, en essayant d'arracher les haies et les arbustes, en particulier à la lisière de la forêt.

Pour chaque hectare de forêt, quatre arbres, principalement des chênes, sont également marqués comme arbres biotopes. Ils sont laissés jusqu'à leur mort naturelle. Des zones forestières près de la Mamer ne sont plus exploitées non plus.

Lors de l'exploitation forestière, il n'y a pas plus d'abattage que ce qui repousse dans la forêt. Cela représente au total 1 630 m³ de bois pour l'année à venir, dont 420 m³ de grumes et 1 210 m³ de bois de trituration. Le meilleur est conservé pour les résidents et la commune comme bois de chauffage, tandis que le reste est vendu comme bois industriel. De plus, seuls les arbres malades sont abattus, sauf pour l'éclaircissage, et aucun arbre sain n'est abattu.

Le forestier Serge Bisenius énumère l'entretien régulier des sentiers forestiers, du balisage des frontières, des sites historiques et du « Bois du Souvenir ».

Il aborde également les mesures contre les abroutissements par le gibier, l'installation de nichoirs pour les oiseaux et les chauves-souris, ainsi que la collecte des animaux sauvages renversés par des voitures.

Dans le domaine de la sensibilisation, il rend compte des activités avec les enfants et de la bonne collaboration avec la Maison Relais, qui se rend tous les

jours dans la forêt avec des enfants, ainsi que de la fourniture de matériaux artisanaux naturels pour les écoliers.

Enfin, il aborde l'utilisation de chênes indigènes pour la production de bancs, le renouvellement de la signalisation des sentiers forestiers, entre autres, et le balisage des points de sauvetage afin que les services d'urgence puissent les localiser immédiatement en cas d'urgence en forêt.

Dans le cadre du travail de police, il fait référence aux contrôles réguliers dans la forêt et à l'identification des responsables d'élimination illégale de déchets dans la nature, pour conclure en soulignant les coûts de la logistique, de l'entretien et du personnel.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV), comme les représentants de tous les partis après lui, remercie le forestier pour ses explications détaillées et fait référence à la création d'un poste pour pouvoir fournir au forestier un assistant supplémentaire.

Il souligne également la bonne coopération entre la commune et le forestier, les enfants qui déjeunent tous les jours dans la forêt, rend compte du nouveau toit prévu sur le chalet du Fraiheitsbam, de la fermeture d'une partie du parking pour les voitures et fait l'éloge de la bonne sécurité ainsi que des points de sauvetage, car la forêt est principalement utilisée comme zone de loisirs.

Le conseiller communal Nicolas Kandel (DP) fait l'éloge de la forêt de Strassen comme l'une des plus belles du pays et souligne qu'elle est dégagée très rapidement, même après les tempêtes.

Le conseiller Marc Fischer (DP) constate qu'aucune chasse en battue n'est prévue ici et s'enquiert de la population de gibier ainsi que de la création d'un point de collecte de gibier gardé 24h/24.

Le conseiller Dan Thein (DP) veut savoir où la plupart des déchets sont déposés et connaître le succès de la sensibilisation des enfants.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) rend attentif à un danger potentiel le long du chemin qui

mène de la rue des Carrières au « Gaaschtgronn », dû à une parcelle d'arbres morts, qui menacent de tomber.

La conseillère Anne Marie Linden (déi Gréng) s'enquiert des effets des tempêtes dans la forêt communale.

Le conseiller Paul Klensch (LSAP) voit une nature saine dans la forêt et veut savoir où en est le projet de parcours de fitness prévu.

Le conseiller Laurent Braun (CSV) s'interroge sur le développement du dépôt illégal de déchets ainsi que sur le nombre et le type de visiteurs dans la forêt.

Le conseiller Andrew Butler (CSV) s'enquiert des effets de la pluie abondante sur les forêts.

En réponse à ces questions, le forestier Serge Bisenius fait référence à un peuplement de gibier équilibré, et explique que l'intention de mettre en place un point de collecte de gibier n'ait pas été atteinte.

La plupart des déchets ont été déposés près des parkings, et lors de la sensibilisation des enfants, il a été constaté que l'exercice en forêt améliorerait également leurs capacités motrices.

Le forestier est conscient du point de danger sur le chemin derrière le Cactus, mais il s'agit d'une forêt privée, il ne peut donc rien faire.

Bertrange a été durement touchée par les tempêtes, tandis que les forêts de Strassen s'en sont mieux tirées. Néanmoins, les forêts sont anciennes, de sorte qu'il faut recourir à la régénération naturelle pour les rajeunir.

Le parcours de fitness sera construit, le chemin étant déjà accordé.

L'élimination illégale des déchets a diminué, mais les quantités de dépôts individuels ont augmenté. Serge Bisenius ne peut pas chiffrer le nombre de visiteurs dans la forêt, mais cela devrait être fait pour déterminer le nombre et le type d'utilisateurs qui visitent la forêt.

En ce qui concerne la quantité de pluie, le forestier note qu'elle n'a pas seulement eu un effet bénéfique sur les arbres, mais aussi sur les sols durcis.

Le plan de gestion forestier est adopté à l'unanimité.

2a. Motion du DP concernant « Sauvons Bambi ».

Le conseiller Marc Fischer (DP) présente la campagne « Sauvons Bambi », qui consiste à scruter les champs à l'aide de drones équipées de caméras thermiques devant les moissonneuses-batteuses à la recherche de jeunes faons qui s'y cachent. De cette manière pendant l'année en cours, de nombreux faons ont pu être sauvés des moissonneuses-batteuses dans notre pays.

Le conseiller Marc Fischer (DP) suggère à la commune d'acheter une telle caméra pouvant servir à toutes fins utiles aux services techniques et de la mettre à la disposition de l'association sus-mentionnée pendant 3 mois l'année afin de contribuer à la protection des animaux.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) souligne que dans la commune de Strassen, il s'agirait surtout de contrôler les champs de céréales, bien que certains agriculteurs disposent déjà d'une telle caméra.

Les frais courants à hauteur de 1000 € ne sont pas une question d'argent, mais il faut d'abord consulter les agriculteurs pour savoir s'ils sont intéressés affirme le bourgmestre Nico Pundel (CSV). Le conseiller Marc Fischer (DP) suggère qu'il serait également envisageable de faire une telle acquisition ensemble avec la commune de Bertrange.

En ce sens, le bourgmestre propose d'accepter la motion du DP et de consulter les parties intéressées.

La motion est adoptée à l'unanimité.

2b. Confirmation de règlements temporaires sur la circulation.

À la suite de travaux d'installation de bornes de recharge électrique dans la rue Marie Curie à partir du 2 octobre pour une période de trois semaines, deux règlements de

circulation temporaires ont été approuvés à l'unanimité a posteriori. Ici, le trottoir est fermé aux piétons et il y a une interdiction de stationnement sur le chantier au niveau de la maison n° 2b.

Par ailleurs, en raison de travaux de raccordement, la rue des Mérovingiens au niveau des maisons 9 à 17 et la rue du Puits Romain à l'intersection avec la rue des Mérovingiens seront partiellement fermées, et il y aura également une interdiction de stationner ici à partir du lundi 14 octobre pour une durée prévue de six semaines.

3. Décisions dans le cadre d'une demande de subside.

En raison de l'achat d'un carillon tubulaire d'un coût de 6 276,85 €, la « Fanfare Stroossen » demande au collège échevinal une aide pour cet achat onéreux.

L'échevine Anne Arend (CSV) souligne que la fanfare compte de nombreux percussionnistes et que l'instrument a déjà été utilisé lors du concert de gala. Elle propose de couvrir un tiers des frais conformément au règlement communal.

Tous les membres du conseil approuvent cette décision.

4. Approbation du compte de gestion et du compte administratif de l'année 2022.

Lors de la présentation des comptes de 2022, l'échevine Anne Arend (CSV) souligne qu'il n'y a pas eu d'objection de la part du ministère concernant les comptes du receveur communal.

En ce qui concerne les comptes du collège échevinal, elle se réfère à la lettre de réponse du collège échevinal aux doléances du ministère de l'Intérieur sur les comptes de 2022, qui devait faire état, entre autres, des doléances suivantes : l'absence de certains décomptes finaux, les relations avec le fonds de l'église, l'absence d'un tarif de l'eau pour l'Horeca, les déplacements des habitants vers les centres Covid non agréés par le conseil communal, le remplacement du personnel de nettoyage communal par des entreprises externes, l'inscription incorrecte de postes dans le budget ordinaire au lieu du budget extraordinaire, ou

sous un codage incorrect, l'absence d'un poste pour la formation des fonctionnaires, certaines subventions, la comptabilisation incorrecte des loyers fonciers, du matériel informatique, l'absence de quelques devis, etc.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) remercie l'échevine des finances au nom de son groupe politique pour son exposé précis sur les comptes, d'autant plus qu'elle a dû reprendre ce dossier compliqué de son prédécesseur et redresser la situation après que le Ministère de l'Intérieur ait déjà exprimé des menaces à l'encontre de la Commune. D'où ses remerciements pour le bon travail accompli.

Les comptes du receveur communal sont acceptés à l'unanimité.

En revanche, les comptes du collège échevinal sont acceptés contre les voix du DP.

5. Adaptation des tarifs du centre résidentiel Riedgen.

À partir du 1er janvier 2025, les tarifs des appartements de la résidence Riedgen seront majorés de 2,5 % et s'élèveront à 1 426,60 € pour les appartements de 53 m² en occupation simple et à 1 604,92 € en occupation double et de 1 534,27 € pour les appartements de 57 m² en occupation simple et de 1 726,06 € en occupation double.

Le conseiller Dan Thein (DP) estime qu'une augmentation de 2,5 % ne permettra pas de compenser l'arriéré dû aux coûts de la commune.

Le conseiller Laurent Braun (CSV) estime qu'il s'agit d'un bon compromis, car tout le monde ne peut pas payer des prix aussi élevés.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) souhaite connaître le sort qui sera réservé aux résidents lorsque le chantier de construction du CIPA commencera.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) déclare que cela sera décidé en temps voulu.

Les nouveaux tarifs sont adoptés à l'unanimité.

6. Approbation de plusieurs actes notariés.

Par acte notarié en date du 5 juillet 2024, Mme Catherine Pfeifer a cédé gratuitement un terrain de 1,55 ares rue Bel Air à la commune de Strassen.

Par un autre acte notarié du même jour, Mme Emilie Kemp et M. Pierre Schneidesch ont cédé gratuitement à la commune de Strassen une autre parcelle de 1,60 ares, également rue Bel Air.

Ces actes notariés sont adoptés à l'unanimité.

7. Démissions et nominations au sein des commissions locales.

Après la démission de Mme Emilie Fister de la commission culturelle communale, le comité de la section locale des « déi Gréng » propose Mme Sourour El Mansali pour le poste vacant.

Tous les membres du conseil approuvent cette décision.

8. Approbation de contrats relatifs au jardins communaux.

Un contrat de bail portant sur un terrain de jardin de 4,5 x 3 m dans les jardins communautaires « Auf dem Mühlenweg » à Strassen, que la commune de Strassen loue à Mme Sonja Sion, est accepté à l'unanimité.

La conseillère Lise Jørgensen (DP) s'enquiert de la demande de jardins.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) déclare que les parcelles de jardin sont actuellement suffisantes, mais qu'un nouvel appel d'offres sera lancé après l'extension prévue.

9. Adoption de la convention pour la Maison des Jeunes pour l'année 2024.

Un avenant à la convention entre le ministère de la Jeunesse, la Croix-Rouge Luxembourgeoise et la commune de Strassen, qui doit être renouvelé annuellement, définit la situation financière, qui prévoit des coûts de 230 402 € pour 2024, dont la moitié

sera prise en charge par l'État et l'autre moitié par la commune de Strassen.

En plus de la liste des coûts, l'échevine Betty Welter-Gaul (LSAP) présente un aperçu des activités de la maison des jeunes pour l'année en cours avec quatre excursions, une colonie de vacances au ski en France, des activités en partie avec la Maison Relais, du bricolage, du Football, la participation au Spillnomëtteg, une « Girls Party », de la cuisine et de la pâtisserie. Elle met particulièrement l'accent sur le bon travail des encadrants.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) fait également l'éloge du travail des responsables, tandis que le conseiller Nicolas Kandel (DP) parle d'un changement positif dans le rayonnement de la maison des jeunes et que la conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) suggère de déplacer les activités davantage dans la nature et de faire quelque chose pour le corps et l'esprit.

La convention est adoptée à l'unanimité.

10. Urbanisme :

a) Approbation du règlement des bâtisses RBVS

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) présente le nouveau règlement sur les bâtisses, qui fait l'objet d'une adaptation régulière, notamment en raison de l'évolution de la situation juridique.

La nouvelle réglementation comprend les dispositions suivantes : la luminosité des enseignes lumineuses, l'imperméabilisation du sol et l'état des jardins et des espaces verts, les distances entre les plantes et les lignes électriques à haute tension, les murs de soutènement des remblais de terre, les dispositions relatives aux places de stationnement privées, la hauteur prescrite des habitations, l'isolation thermique, la définition des escaliers, la hauteur des allèges des fenêtres, l'évacuation des eaux de pluie et l'approvisionnement en eau, l'aménagement des locaux pour les ordures ménagères, la surface des balcons, ainsi que la réglementation sur la protection contre le bruit et les pompes à chaleur.

Les dispositions relatives aux petits travaux ont été redéfinies, tandis que celles relatives à l'accessibilité

pour les personnes à mobilité réduite ont été supprimées, car elles sont désormais déterminées par une loi spécifique. Ont également été définies les dispositions concernant la construction des « Tiny Houses ».

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) se félicite de l'adaptation régulière du règlement sur les bâtisses, mais aurait aimé avoir une discussion préalable avec la commission compétente et le conseil communal. Elle souligne également que, en ce qui concerne les enseignes lumineuses, ainsi que les plantations, ces réglementations et l'avis du ministère de la Santé ne coïncident pas.

Le conseiller Paul Klensch (LSAP) s'enquiert de la définition du gazon artificiel dans le règlement sur les plantations.

La conseillère Anne Marie Linden (déi Gréng) souhaite savoir si la commune accordera une subvention à ceux qui démontent volontairement leur jardin-rocaille, ce que le bourgmestre nie.

Le règlement sur les bâtisses modifié est adopté à l'unanimité.

b) Approbation MOPO PAG Reckenthal et approbation MOPO PAP QE Reckenthal

Après l'approbation de ces projets en février, le reclassement en zone équestre et le PAP sont approuvés à l'unanimité.

c) Mise en procédure MOPO PAG rue du Bois

Les membres du conseil approuvent également à l'unanimité la procédure d'adoption d'une modification ponctuelle du PAG portant sur les parcelles 868/2003 (Partie), 870/2627 (Partie), 873/4169 et 881/2659 (Partie), section B des bois en prévoyant le classement en zone soumise à « nouveau quartier » et excluent le classement actuel des parcelles en zone soumise à « quartier existant ». Suite à l'évaluation des incidences de certains plans et programmes sur l'environnement, la commune estime que la modification ponctuelle du PAG projetée n'est susceptible de comporter des incidences notables sur l'environnement tout en

inscrivant les terrains en « Habitat protégé/ou habitat d'espèce protégée à l'intérieur des zones urbanisées ou destinées à être urbanisées » à titre indicatif.

d) Décision relative aux logements à coût modéré dans le cadre d'un PAP

Les logements à coût modéré du PAP « Arlon-Vallée » disposant de 626 m² de logements à coût modéré, étant beaucoup plus chers que prévu, avec un prix du terrain de 1 813 € et de 6 806 € le m² pour la surface habitable, le conseil communal décide à l'unanimité de laisser la gestion de ce logement à coût modéré à l'État.

11. Divers.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) rappelle aux membres du conseil le grand forum « Bridges of Solidarity » du 13 novembre, auquel tous les partis seront représentés, avec des visiteurs d'Ukraine, dont trois bourgmestres de grandes communes qui font rapport de leurs régions, ainsi que des représentants du Congrès des Pouvoirs Locaux et Régionaux du Conseil de l'Europe grâce à la conseillère Martine Dieschburg-Nickels, Vice-Présidente du Congrès.

Ce forum est principalement consacré aux problèmes de la population ukrainienne, en soulignant qu'on vise à encourager une entraide entre communes locales et ukrainiennes sur le plan humanitaire.

Le bourgmestre souligne également l'ouverture du « ViTo's » le 15 novembre.

Il poursuit en parlant de la remise de cadeaux à plus de 400 athlètes locaux méritants. Dans ce contexte, il rend hommage aux performances de ces athlètes, qui ont été réalisées non seulement à l'échelle locale, mais aussi européenne. Étant donné que de telles performances ne peuvent être réalisées que si les infrastructures sont également adaptées, on peut être fier de notre village.

Le conseiller Nicolas Kandel (DP) pointe du doigt une annonce sur Internet proposant à la location des bureaux dans l'immeuble de « ViTo's ». Or seulement une sous-location d'un appartement destiné à des fins d'habitation dans le cadre de l'activité commerciale du

restaurant, comme stipulé dans le contrat récemment signé par le conseil communal et le nouvel exploitant, est possible. De plus l'annonce prévoit un loyer beaucoup plus élevé que celui que la commune perçoit pour ces locaux.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) s'indigne également de ce fait et appelle le collègue échevinal à réagir de façon adéquate. Elle déplore que la relation avec le nouvel exploitant parte déjà d'un mauvais pied.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) se réfère au contrat signé, selon lequel cette publicité n'aurait pas dû apparaître, et insistera sur le respect du bail.

Le conseiller Nicolas Kandel (DP) revient sur la charte environnementale pour les associations locales et critique d'une part la désignation d'une « personne de contrôle » par association et d'autre part la formulation du « respect » de la charte. Il voit plutôt une personne qui encourage le respect de la Charte et, d'autre part, un effort pour se conformer à la Charte.

Alors que l'échevine Anne Arend (CSV) ne voit aucun problème à ajuster le premier point, elle souligne pour le deuxième point que l'ensemble de la Charte vise à s'efforcer de s'y conformer.

La conseillère Anne-Marie Linden (déi Gréng) aborde quant à elle la question des poubelles dans les petites résidences, où les syndics additionnent la consommation des poubelles individuelles et répartissent ensuite les coûts entre le nombre d'appartements, réduisant ainsi à néant les efforts d'économie des ménages individuels.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) voit ici un problème de copropriétés, où la commune ne peut rien faire, puisque les factures sont envoyées à l'adresse du syndic. Dans ce cas, il faudrait en discuter avec le syndic ou lors de l'assemblée des propriétaires.

L'échevine Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng) évoque un atelier citoyen en février prochain au cours duquel ce sujet sera abordé.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) s'enquiert d'un mouton mort dans le parc Riedgen. Le

bourgmestre Nico Pundel (CSV) explique que la cause du décès est encore en cours de détermination.

La conseillère souligne également que le « Bicherschaf » se trouve exactement à l'endroit où les enfants pouvaient faire de la luge en hiver.

Elle critique les comptes rendus des séances du conseil communal, qui ne reproduisent pas le libellé en entier, c'est pourquoi elle souhaite un enregistrement audio des séances afin de pouvoir communiquer le libellé exact aux personnes intéressées.

Le conseiller Paul Klensch (LSAP) souligne une solution proposée par SIGI pour enregistrer les séances du conseil communal et les diffuser a posteriori.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) se demande pourquoi le SIGI n'informe pas les communes de ce qui se passe lors des réunions du comité.

Dans ses remarques complémentaires, la conseillère Martine Dieschburg (DP) aborde l'entretien négligé des abords de la Tiny House et s'étonne de son extension. Elle souligne également que le « chemin sûr » « Séchere Schoulwee » vers l'école, indiqué par des tampons sur le trottoir, est interrompu rue des Primevères Cité Pescher 3 à cause d'un chantier. Les enfants doivent désormais changer de trottoir à cet endroit et traverser la route, rendant le chemin moins sûr.

12. Affaires de personnel :

a) Décisions portant sur la création de postes au sein du service de régie

Les membres du conseil approuvent à l'unanimité la création d'un poste en carrière H1 auprès du service de régie communal en tant qu'assistant du forestier communal.

La conversion du poste STM0752 en poste de carrière H3 fait également l'unanimité.

b) Décision portant sur la création de postes au sein de l'administration communale

Avec les voix de l'ensemble des membres, le conseil communal décide, dans l'intérêt de la gestion de ses

60 logements sociaux, de recruter un fonctionnaire en carrière B1 pour gérer ces appartements, ainsi que d'engager une assistante sociale en carrière C6 de la convention collective SAS, pour s'occuper des locataires de ces appartements.

c) Décision relative aux horaires de travail de l'équipe de régie

Le conseil communal décide également à l'unanimité de fixer les heures de travail du service de régie communal

de 7 h à 12 h et de 12 h 30 à 15 h 30 pour une période probatoire jusqu'au 31 janvier 2025 inclus.

d) Décision de nomination définitive d'un fonctionnaire communal avec réduction de stage (huis clos)

Lors d'une séance à huis clos, les membres du conseil se penchent sur la réduction de la période probatoire d'un fonctionnaire communal.

Meeting of the Communal Council of 24 October 2024

AGENDA

1. **Approval of the 2025 Forest Management Plan.**
2. **Confirmation of temporary traffic regulations.**
3. **Decisions on applications for subsidies.**
4. **Approval of the management and administrative accounts for 2022.**
5. **Adjustment of rates for the Riedgen Centre.**
6. **Approval of several notarial deeds.**
7. **Resignations and appointments to local commissions.**
8. **Approval of contracts relating to communal gardens.**
9. **Adoption of the Youth Club agreement for 2024.**
10. **Urban planning:**
 - a) **Approval of the Regulation for Construction, Public Roads and Spaces (RBVS)**
 - b) **Approval of a partial amendment to the Reckenthal General Development Plan (MOPO PAG) and of the Reckenthal Existing Neighbourhood Special Development Plan (MOPO PAP QE)**
 - c) **Partial amendment procedure for the Rue du Bois General Development Plan (PAG)**
 - d) **Decision on low-cost housing as part of a Special Development Plan (PAP)**
11. **Any other business**
12. **Personnel matters:**
 - a) **Decisions concerning the creation of posts in the Control Department**
 - b) **Decision on the creation of posts within the communal administration**
 - c) **Decision on the working hours of the Public Services management team**
 - d) **Decision on the definitive appointment of a communal civil servant with a reduced probationary period (in camera)**

In accordance with Art. 13, § 3 of the amended Communal Law of 13 December 1988, the following item was added to the agenda of upon the written request of “DP Stroossen”, received on 21.10.2024:

Agreement with the “SAUVONS BAMBI” non-profit Luxembourg

PRESENT

Nicolas Pundel (CSV), Mayor; Anne Arend (CSV); Betty Welter-Gaul (LSAP); Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng), aldermen. Laurent Braun (CSV); Andrew Butler (CSV); Martine Dieschburg-Nickels (DP); Marc Fischer (DP) (until agenda item no. 2); Lise Jørgensen (DP); Nicolas Kandel (DP); Paul Klensch (LSAP); Anne-Marie Linden (déi Gréng); Jean Claude Roob (LSAP); Daniel Thein (DP), members of the Communal Council. Secretary: Christian Müller.

EXCUSED

Tun Gierenz (CSV) (proxy holder: Laurent Braun), Marc Fischer (DP) (from agenda item no. 3), members of the Communal Council.

Mayor Nico Pundel excused Councillor Tun Gierenz. He proposed the addition of an item to the agenda at the request of the DP. It concerned the “Save Bambi” campaign, and all Council members agreed to its inclusion. The item would be dealt with in second place, as it also concerned the Forestry Officer.

1. Approval of the 2025 Forest Management Plan.

Forestry Officer Serge Bisenius presented the 2025 Forest Management Plan, which covered the 414 hectares of communal woodland.

The Plan forecast expenditure of €301,000 and revenue of €83,600.

The Forestry Officer gave a detailed presentation of the planned activities, including the elimination of invasive plants such as Japanese knotweed, extensive cultivation in the “Gaaschtgronn” with SICONA, matters relating to a transhumant sheep herd, waste collection and mowing the horseback riding trails with beam mowers.

He pointed to the adverse effects of climate change, with dry periods and massive rainfall in the forest, leading to the proliferation of bark beetles, particularly in spruce trees.

For example, in 1984, only 3.5% of the forest stand was potentially diseased; at the time of the meeting, the figure was 61.7%, with spruces being particularly affected by the bark beetle and beech trees by drought. Nevertheless, Strassen's forests were still among the healthiest in the country.

Mr Bisenius continued working in the forest, trying to remove hedges and shrubs, particularly at its edge.

For each hectare of forest, four trees (mainly oaks) were also marked as biotope trees. These would be left alone until they died naturally. Some forest areas near the Mamer river were no longer exploited either.

When logging and felling wood, precautions were taken to ensure that the amounts felled were equivalent to what would grow back. For the following year, this represented a total of 1,630 m³ of wood, including 420 m³ of logs and 1,210 m³ of pulpwood. The best was kept for Commune and its residents to use as firewood, while the rest would be sold as industrial wood. Moreover, only diseased trees were felled, except in the case of thinning.

Forestry Officer Serge Bisenius described the regular maintenance of the forest paths, boundary markers, historic sites and the "Bois du souvenir" (i.e. "Remembrance Wood").

He also spoke of the measures to prevent wildlife browsing, the installation of nest boxes for birds and bats, and roadkill.

He then reported on awareness-raising activities for children and the good collaboration with the Maison Relais, which took the children to the forest on a daily basis, as well as the supply of natural craft materials for schoolchildren.

He discussed the use of native oak trees to make benches, the renovation of the forest path signs and other items, and the signposting of rescue points to make them more visible to the emergency services.

Lastly, he mentioned that the police regularly patrolled the forest and identified the culprits of illegal waste-dumping in nature. He then concluded by highlighting the cost of logistics, maintenance and personnel.

Mayor Nico Pundel (CSV) – followed by the other councillors taking his lead – thanked the Forestry Officer for his detailed explanations and spoke of the creation of a post to provide him with an additional assistant.

The Mayor went on to highlight the good cooperation between the Commune and the Forestry Officer, the children who had lunch in the forest every day, the plans for the new roof for the "Fraïheetsbam" chalet, and the closure of part of the car park to cars. He praised the high safety levels and rescue points, as the forest was mainly used as a recreational area.

Councillor Nicolas Kandel (DP) said Strassen's forest was among the most beautiful in the country, and pointed out that it was cleared very quickly, even after storms.

Councillor Marc Fischer (DP) noted that no driven hunts had been planned. He asked about the game population and the creation of a 24-hour game collection point.

Councillor Dan Thein (DP) asked where most of the rubbish was dumped and how successful the awareness-raising campaign for children was.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) drew the participants' attention to a potential hazard along the path leading from the Rue des Carrières to the Gaaschtgronn, caused by some dead trees that were threatening to fall.

Councillor Anne Marie Linden (déi Gréng) asked about the effects of the storms in the communal forest.

Councillor Paul Klensch (LSAP) said he could see healthy nature in the forest and asked if progress had been made on the planned fitness trail.

Councillor Laurent Braun (CSV) wanted to know what the latest developments were in terms of illegal waste-dumping, as well as the number and type of visitors to the forest.

Councillor Andrew Butler (CSV) asked about the impact of the heavy rainfall on the forest.

In response to these questions, Serge Bisenius said the game population was balanced. He also explained that

the game collection point had not been created. Most of the rubbish was dumped near the car parks. As far as the awareness-raising activities for children were concerned, it had been noted that exercise in the forest also improved their motor skills.

The Forestry Officer was aware of the hazardous stretch on the path behind Cactus, but as this was a private forest, he was unable to do anything about it.

Bertrange had been hit hard by the storms, whereas Strassen's forests had fared better. Nevertheless, the forests were old, so natural regeneration was required to rejuvenate them.

The fitness trail would soon be built, as the pathway had already been granted.

The illegal disposal of waste had decreased, but littering by individuals had increased. Serge Bisenius could not say exactly what the number and type of visitors to the forest were, but they should be counted to find out.

As to the rainfall, the Forestry Officer said not only had it had a beneficial effect on the trees, but it had also moistened the hardened soil.

The Forest Management Plan was adopted unanimously.

2a. Motion from the DP concerning "SAUVONS BAMBI".

Councillor Marc Fischer (DP) presented the "Save Bambi" campaign, which involved using drones equipped with thermal imaging cameras to scan the fields for fawns ahead of combine harvesters' passage. This had saved many fawns that year.

Councillor Marc Fischer (DP) proposed that the Commune purchase such a camera, which could then be used by the Technical Service for several purposes, and they could make it available to "Sauvons Bambi" three months a year.

Mayor Nico Pundel (CSV) pointed out that in the Commune of Strassen, the camera would mainly be used to monitor grain fields, although some farmers already had one.

Mayor Nico Pundel (CSV) said that the running costs (€1,000) were not the issue; first, the farmers would have to be consulted to see if they were interested in the project. Councillor Marc Fischer (DP) suggested a joint purchase of the equipment with the Commune of Bertrange.

The Mayor proposed to accept the DP's motion and consult the interested parties.

The motion was adopted unanimously.

2b. Confirmation of temporary traffic regulations.

Works were carried out to install electric charging points in Rue Marie Curie for a period of three weeks beginning on 2 October. As a result, two temporary traffic regulations were unanimously approved after the termination of the works. The pavement was closed to pedestrians and there was a parking ban on the site at the level of house no. 2b.

In addition, due to connection works, Rue des Mérovingiens at the level of houses 9 to 17 and Rue du Puits Romain at the intersection with Rue des Mérovingiens would be partially closed, and there would be a parking ban there beginning on 14 October for a planned period of six weeks.

3. Decisions on applications for subsidies.

The "Fanfare Stroossen" had applied to the College of Alderpersons for a subsidy for the purchase of tubular bells for €6,276.85.

Alderman Anne Arend (CSV) pointed out that the brass band had many percussionists and that the instrument had already been used at the gala concert. She proposed that one third of the costs be covered in accordance with the communal regulations.

All the councillors approved this decision.

4. Approval of the management and administrative accounts for 2022.

During the presentation of the 2022 accounts, Alderperson Anne Arend (CSV) pointed out that there

had been no objections from the Ministry concerning the Communal Collector's accounts.

With regard to the accounts of the College of Alderpersons, she referred to the letter of response sent to the Ministry of the Interior concerning the 2022 accounts, aiming to settle matters such as the absence of certain final accounts, relations with the Church Fund, the absence of a water tariff for the HORECA industry, residents' visits to Covid centres that had not been approved by the Communal Council, the replacement of local cleaning staff by external companies, the incorrect inclusion of items in the ordinary budget instead of in the extraordinary budget, or under incorrect coding, the absence of an item for the civil servants' training, certain subsidies, the incorrect accounting of ground rents and IT equipment, the absence of a number of estimates, and more.

On behalf of her party, Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) thanked the Alderperson for Finance for her accurate presentation of the accounts, especially as she had taken this complicated file over from her predecessor. She thanked the Alderperson for her good work since the Ministry of the Interior had made threats against the Commune.

The Communal Collector's accounts were unanimously approved.

The accounts of the College of Alderpersons were also approved, with the DP voting against it.

5. Adjustment of rates for the Riedgen Centre.

From 1 January 2025, the rates for flats in the Riedgen Centre would increase by 2.5% to €1,426.60 for single occupancy in a 53 m² flat and €1,604.92 for double occupancy in a 53 m² flat; and €1,534.27 for single occupancy in a 57 m² flat and €1,726.06 for double occupancy in a 57 m² flat.

Councillor Dan Thein (DP) believed that a 2.5% increase would not offset the Council's backlog of expenses.

Councillor Laurent Braun (CSV) thought it was a good compromise, as not everyone could afford very high prices.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) wanted to know what would happen to residents when the CIPA (Integrated Centre for the Elderly) construction site began.

Mayor Nico Pundel (CSV) said this would be decided upon in due course.

The new rates were adopted unanimously.

6. Approval of several notarial deeds.

By notarial deed dated 5 July 2024, Catherine Pfeifer transferred a 1.55-acre plot of land in Rue Bel Air to the Strassen Commune free of charge.

In another notarial deed dated the same day, Emilie Kemp and Pierre Schneidesch transferred another 1.60-acre plot of land on Rue Bel Air to the Strassen Commune, free of charge.

These deeds were unanimously approved.

7. Resignations and appointments to local commissions.

Following the resignation of Emilie Fister from the communal Cultural Commission, the local "déi Gréng" proposed Sourour El Mansali for the vacant post.

All the councillors approved this decision.

8. Approval of contracts relating to communal gardens.

A lease for a 4.5 x 3 m garden plot in the "Auf dem Mühlenweg" community gardens leased by the Strassen Commune to Sonja Sion was unanimously approved.

Councillor Lise Jørgensen (DP) asked about requests for gardens.

Mayor Nico Pundel (CSV) answered that there were currently enough garden plots, but that a new call for tenders would be issued once the planned extension had been completed.

9. Adoption of the Youth Club agreement for 2024.

An amendment to the agreement between the Ministry of Youth, the Luxembourgish Red Cross and the Commune of Strassen, subject to annual renewal, defined the financial criteria, which provided for expenditure of €230,402 for 2024, half of which would be covered by the State and half by the Commune of Strassen.

In addition to presenting the costs, Alderperson Betty Welter-Gaul (LSAP) gave an overview of the Youth Centre's activities for the current year, including four excursions, a skiing trip to France, activities with the Maison Relais, arts and crafts, futsal, participation in the "Spillnomëtteg", a "Girls' Party", cooking and baking. She placed particular emphasis on the supervisors' good work.

Mayor Nico Pundel (CSV) also praised the team, while Councillor Nicolas Kandel (DP) spoke of a positive change at the Youth Centre, and Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) suggested more activities in nature to exercise both body and mind.

The agreement was adopted unanimously.

10. Urban planning:

a) Approval of the Regulation for Construction, Public Roads and Spaces (RBVS)

Mayor Nico Pundel (CSV) presented the new regulations, which are regularly updated to take account of changes in the legislation.

The new regulations included provisions on the brightness of illuminated signs, soil-sealing, the condition of gardens and green spaces, distances between plants and high-voltage power lines, retaining walls for earth embankments, private parking spaces, the height of dwellings, thermal insulation, staircases, the height of window sills, rainwater drainage and water supply, the layout of waste disposal rooms, the surface area of balconies, noise protection and heat pumps.

The provisions relating to minor works were redefined, and those relating to reduced mobility access were removed, because a law regulating such matters had been passed. Provisions relating to the construction of "tiny houses" were also added.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) welcomed the regular adaptation of the building regulations to fit the circumstances but would have liked to have had a prior discussion with the relevant commission and the Communal Council. She also pointed out that the regulations for illuminated signs and plants were not in line with the opinions issued by the Ministry of Health.

Councillor Paul Klensch (LSAP) asked about the definition of artificial turf in the planting regulations.

Councillor Anne Marie Linden (déi Gréng) wanted to know whether the Commune would be granting a subsidy to those who voluntarily dismantled their rock gardens, to which the Mayor said no.

The amended regulations were adopted unanimously.

b) Approval of a partial amendment to the Reckenthal General Development Plan (MOPO PAG) and of the Reckenthal Existing Neighbourhood Special Development Plan (MOPO PAP QE)

Following the approval of these projects in February, their reclassification as an equestrian zone and the Special Development Plan (PAP) were unanimously approved.

c) Partial amendment procedure for the Rue du Bois General Development Plan (PAG)

The councillors unanimously approved the procedure for the adoption of a one-off amendment to the General Development Plan (PAG) relating to plots 868/2003 (Part), 870/2627 (Part), 873/4169 and 881/2659 (Part), section B, by providing for classification in a zone subject to "New Development" criteria and excluding their current classification as subject to "Existing Development" rules. Following the Environment Impact Assessment of certain plans and programmes, the Commune had come to the conclusion that the proposed one-off amendment to the General Development Plan (PAG) was unlikely to have any significant impact on the environment and classified the land as "Protected habitat / habitat of protected species within urbanised areas or areas intended for urbanisation" for information purposes.

d) Decision on low-cost housing as part of a Special Development Plan (PAP)

The low-cost housing in the “Arlon-Vallée” Special Development Plan (PAP), which planned for 626 m² of low-cost housing, was much more expensive than forecast, with a land price of €1,813 and a living area of €6,806 per m². The Communal Council therefore unanimously decided to hand over the management of this low-cost housing to the State.

11. Any other business.

Mayor Nico Pundel (CSV) reminded Council members of the large “Bridges of Solidarity” forum to be held on 13 November. Attendees would include representatives from all political parties, visitors from Ukraine, including three mayors of large municipalities invited to report on their regions, as well as representatives from the Congress of Local and Regional Authorities of the Council of Europe, thanks to Councillor Martine Dieschburg-Nickels, Vice-President of the Congress.

This forum would focus mainly on the problems of the Ukrainian population, to encourage local and Ukrainian municipalities to help each other on humanitarian issues.

The Mayor also reminded the participants of the opening of ViTo’s on 15 November.

He went on to talk about the gifts for over 400 deserving local athletes. He took the opportunity to pay tribute to them: they had shone not only on the local stage, but also in European competitions. Such success could only be achieved with the proper infrastructures, so Strassen deserved to be proud.

Councillor Nicolas Kandel (DP) mentioned an online advertisement for offices for rent in the ViTo’s building. However, the flat was intended for residential use and part of the restaurant’s commercial activities, as stipulated in the contract recently signed by the Communal Council and the new management. In addition, the advertisement was demanding much higher rent than that charged by the Council for the premises.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) was also outraged and called upon the alderpersons to take appropriate action. She deplored the fact that the relationship with the new operator was already off to a bad start.

Mayor Nico Pundel (CSV) referred to the signed contract’s terms and said he would insist that the lease be respected.

Councillor Nicolas Kandel (DP) returned to the subject of the Environmental Charter for Local Associations and criticised the appointment of a “controlling officer” for each association and the wording relating to “compliance” with the Charter. Instead, he imagined someone encouraging compliance with the Charter and, on the other hand, efforts to comply with it.

While Alderperson Anne Arend (CSV) saw no problem in adjusting the first point, but she stressed that the Charter as a whole aimed to encourage signatories to comply with it.

Councillor Anne-Marie Linden (déi Gréng) raised the issue of waste bins in small residences, where building managers pooled the consumption of individual bins and then divided the total cost between the number of flats, thus thwarting any efforts made by individual households to save money.

Mayor Nico Pundel (CSV) saw this as a problem for condominiums, and the Commune could do nothing about it because the bills were sent to the managing agents. If that were the case, it should be discussed with the management or at the owners’ meeting.

Alderman Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng) announced that a citizens’ workshop would be held in February to discuss the issue.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) asked about a dead sheep in Riedgen Park. Mayor Nico Pundel (CSV) explained that the cause of death remained to be determined.

The Councillor also pointed out that the “Bicherschaf” was exactly where children used to go sledging in winter.

She criticised the minutes of the Communal Council meetings: they were not a full transcript of what was said. She would therefore like an audio recording of the meetings so a faithful rendition of the meetings could be provided to interested parties.

Councillor Paul Klensch (LSAP) mentioned a solution proposed by SIGI (Intercommunal IT Management Association) for the recording and posterior broadcast of Communal Council meetings.

Mayor Nico Pundel (CSV) wondered why SIGI did not inform the communes of what happened at commission meetings.

In her additional comments, Councillor Martine Dieschburg (DP) said the area around the “tiny house” had been neglected and expressed surprise at its extension. She also pointed out that the “séchere Schoulwee” (“safe route to school”), which could be identified by small boulders on the pavement, had been cut on Rue des Primevères, Cité Pescher 3, because of a building site. Children now had to cross the road to change pavements, thus making their walk to school less safe.

12. Personnel matters:

a) Decisions concerning the creation of posts in the Control Department

The members of the Council unanimously approved the creation of an H1 career post in the communal Public Services Department as assistant to the Communal Forester.

There was also unanimous support for converting STM0752 into an H3 career post.

b) Decision on the creation of posts within the communal administration

With the votes of all members, the Communal Council agreed to recruit a B1 career civil servant to manage its 60 social housing units, as well as a C6 career social worker from the SAS collective agreement to work with the tenants.

c) Decision on the working hours of the Public Services management team

The Communal Council also unanimously decided to set the working hours of the communal Public Services Department from 7 a.m. to 12 p.m. and from 12.30 p.m. to 3.30 p.m. for a trial period until 31 January 2025 (incl.).

d) Decision on the definitive appointment of a communal civil servant with a reduced probationary period (in camera)

In a closed session, the members of the Council discussed reducing the probationary period of a communal civil servant.



COMMUNE DE
Strassen

